

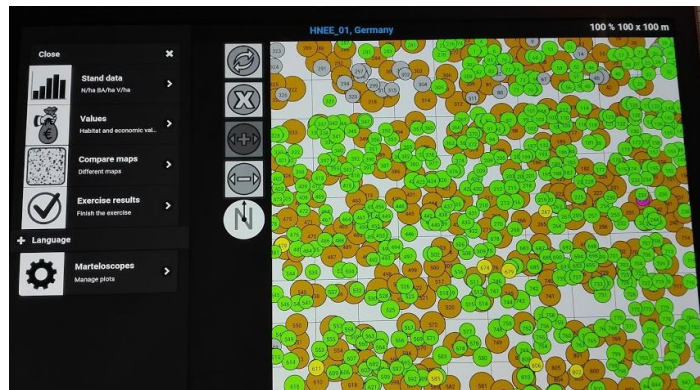
Kalibrierung waldbaulicher Entscheidungen mit Hilfe von Marteloscopen

Ein innovatives Konzept für die waldbauliche/ertragskundliche Aus- und Fortbildung an der HNEE, Fachbereich für Wald und Umwelt

Finanzierung „Innovativer Lehr- und Lernmethoden“ (2016 – 2018)

Antragsstellung durch Prof. Dr. Martin Guericke, Fachgebiet Waldwachstumskunde

Marteloscopie sind innovative Schulungsinstrumente, mit denen waldbauliche Eingriffe simuliert und geübt werden können. Ein Marteloscop besteht aus einer abgegrenzten Fläche, auf welcher jeder Baum positionsmäßig erfasst, vermessen und dauerhaft nummeriert ist. Diese Bäume können zudem durch verschiedene Parameter wie beispielsweise durch einen ökologischen oder ökonomischen Wert zusätzlich charakterisiert werden. In einem Marteloscop kann vor Ort die individuelle waldbauliche Auszeichnung vorgenommen werden und anschließend noch im Bestand mit einem Computerprogramm ausgewertet werden. Anhand dieser Auswertung können die Veränderungen ausgewählter Kennwerte, wie ertragskundliche Parameter und ökologische Indizes, aber auch die ökonomischen Wertveränderungen mit Bezug auf die Fläche und einzelnen Bäume durch den „geplanten“ Eingriff analysiert werden. In der Gruppe können die unterschiedlichen Auszeichnungen und deren Konsequenzen noch im Bestand diskutiert werden.



Auszeichnen, d.h. Sich bewegen, beobachten, beurteilen, entscheiden... und dadurch den Wald von morgen zu gestalten, gehört zu den Kernkompetenzen von Förstern die sich als „Waldbauern“ verstehen. Im Rahmen der Ausbildung an der HNEE werden dazu Übungen zum selbstständigen Auszeichnen u.a. in den Modulen „Übungen zur Waldwachstumskunde“, „Übungen zum Waldbau“ und dem „Forstbetriebsmanagement“ angeboten.